Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 82 (1931)

Heft: 10

Rubrik: Meteorologische Monatsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zum Vergleich zwei Beispiele an: «Sehsinnesorgan» und «Fleckviehzuchtgenossenschaft», müssen es aber dem Leser überlassen, durch Silbenumstellung sich über die Aenderung der Bedeutung dieser Wörter Rechenschaft zu geben.

Mit einem «Schirmkeilschlag» hat unser Verfahren gar nichts zu tun.» Knuchel.

Lundegardh, H., Klima und Boden in ihrer Wirkung auf das Pflanzenleben. Zweite, verbesserte Auflage, Jena, 1930.

Schimpers klassische Pflanzengeographie hat auf die Pflanzengeographie einen umwälzenden Einfluss ausgeübt, und heute noch zehren wir gewissermassen davon. Fast überall sucht der Pflanzengeograph nach Vertiefung, nach den ursächlichen Faktoren, nach den inneren Zusammenhängen. Dieses Bestreben erfordert eine Uebersicht über die physiologische und besonders ökologische Literatur, die schwer zu erhalten ist. Hier füllt die Arbeit von Lundegårdh eine grosse Lücke aus, indem er alles Wesentliche zusammenzufassen versucht, was an experimentellen Arbeiten auf ökologischem Gebiete geschrieben worden ist. Um die ökologischen Faktoren richtig einzuschätzen, muss die physiologische Wirkung bekannt sein. Man darf wohl sagen, dass es Lundegårdh gelungen ist, als Handbuch das Wichtigste zu bieten. Gerade dadurch, dass nicht versucht wird, über das Wesentliche hinauszugehen, dass auch nicht etwa die ältere Literatur, so verdienstvoll und wichtig das erste Einsetzen derartiger Versuche war, berücksichtigt wird, gewinnt das Buch an Uebersichtlichkeit.

Wie kaum ein ähnliches Werk stellt das Handbuch eine Brücke zur Praxis dar. Gerade der Förster, der eines tiefen Einblickes in die Oekologie des Waldes bedarf, findet hier ohne Ballast das, was er zum Verständnis und zur allfälligen eigenen Forschung braucht. An der Spitze der Betrachtung steht die Erforschung des Haushaltes der Pflanzen insbesondere in bezug auf das Licht, die Temperatur und das Wasser. Der übrige Teil des Buches ist dem Boden gewidmet, wobei Chemismus und die Rolle der Mikroflora hervorgehoben werden.

Brockmann-Jerosch.

Tropischer Waldbau. Von Prof. Dr. C. Fiebrig-Gertz, Direktor des Botanischen Gartens in Asunción (Paraguay). Nr. 42 der «Tropenreihe», praktische Führer durch die tropische Landwirtschaft. Tropenverlag Fr. W. Thaden, Hamburg.

Beiträge zur Holzmassenermittlung, mit besonderer Berücksichtigung der Schwerpunktsmethode. Von A. Mathiesen. Mitteilungen der Forstwirtschaftlichen Abteilung der Universität Tartu, Nr. 20. Tartu 1931, 204 S.

Meteorologische Monatsberichte.

Als reich an Bewölkung und Niederschlag und im Durchschnitt kühl erwies sich der *Juli* dieses Jahres. Die Monatsmittel der Lufttemperatur blieben in den tieferen Lagen um zirka 1—1½°, in den

höheren um weniger als ½ ° hinter den normalen zurück; die Niederschlagsmengen stiegen strichweise bis zu 75 % über ihre Normalwerte hinaus. Die Häufigkeit starker Bewölkung spiegelt sich im Defizit der Sonnenscheindauer wieder, das im allgemeinen 30—40 Stunden erreicht hat.

Aus einer flachen Hochdrucklage entwickelte sich im Laufe der ersten Dekade des Juli ein ebenfalls schwach ausgeprägter Tiefdruck über West- und Mitteleuropa, so dass anfangs noch heitere, dann aber mehr und mehr trübe Witterung bei uns vorherrschte. Stärkerer Niederschlag war dabei, ausser bei einem Gewitter am Nachmittag des 1., namentlich am 6. und 7. zu verzeichnen. Ähnlich hat dann auch die zweite Monatsdekade mit antizyklonaler Witterung begonnen, der nach dem 13. solche von vorherrschend regnerischem Charakter folgte. Erhebliche Regenmengen fielen während dieser Zeit vor allem in der Nacht zum 14. bei einem verbreiteten Gewitter, ferner am 15./16. und 19. Eine neue Hochdrucklage mit heiterem, trockenem Wetter zwischen 22. und 24. erfuhr in den nachfolgenden Tagen eine Unterbrechung durch ein über England und die Nordsee hinziehendes Minimum, wobei die Schweiz am 27. fast in allen Teilen starken Niederschlag erhielt. Die letzten drei Monatstage wiesen dann bei uns wieder ruhigeren, im ganzen heiteren Charakter auf.

* *

Der August hat noch in weit stärkerem Masse als der Juli durch unbeständige, vorwiegend kühle, sehr trübe und niederschlagsreiche Witterung den Eindruck eines unerfreulichen Sommermonats hinterlassen. Die Monatsdurchschnitte der Temperatur sind beiderseits der Alpen von den normalen Werten um 1½ bis 2º nach der negativen Seite hin abgewichen, ausgenommen die höher gelegenen Stationen der Ostschweiz, bei denen man Abweichungen von etwas weniger als 10 findet. Auch etwa zwei Drittel aller Tagesmittel sind unter ihren normalen Werten geblieben. Die Niederschlagssummen waren namentlich in der Westschweiz sehr gross, ohne dass aber die hohen Beträge vom August 1927 erreicht worden sind. In Neuchâtel und Lausanne haben die Ueberschüsse mehr als 130 % der normalen Menge erreicht, wesentlich kleiner fielen sie in Süd-, Ost- und Zentralschweiz aus. Namentlich war aber die Häufigkeit des Niederschlages allgemein ganz ungewöhnlich gross, die Zahl der Regentage hat Beträge erreicht, wie sie in unseren langjährigen Beobachtungsreihen noch nicht vorgekommen sind. Zum Beispiel erhielten Bern und Neuchâtel an nicht weniger als 25 Tagen des Monats (normal 12) Regen von mindestens 0,3 mm Höhe. Grosse Werte zeigen entsprechend die Bewölkungszahlen, kleine die Sonnenscheindauer, wo Ausfälle von 70-100 Stunden zu verzeichnen sind. Etwas günstiger als nordwärts waren die Witterungsverhältnisse auf der Südseite der Alpen.

Bei hohem Luftdruck über dem Nordseegebiet, flachem über dem Festland war die erste Woche des Monats bei uns warm, die Be-

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. - Juli 1931.

	Höhe		T,	Femperatur	<u>.</u> <u></u>	°O		Relative	Nieder	Niederschlags- menge	9		Zahi	der	Tage		
Station	über	Monote	-					Feuch-		Ab.	wölkung		mit				
	Meer	mittel	von der normalen	höchste	Datum	Datum niedrigste Datum	Datum	o/o ui	u w	weichung von der normalen	in °/°	Nieder- schlag	Schnee	Ge- witter	Nebel	helle trube	rube
														11			
Basel	318	17.3	(-0.8)	29.3	3	10.5	22.	22	110	24	69	17	1	9	T	က	14
Ch'-de-Fonds	186	14.0	- 1.3	27.2	12.	5.0	22.	92	220	96	09	17	1		1	70	13
St. Gallen .	703	15.9	9.0 —	26.1		8.5	21.	7.5	853	65	65	16	1	4	-	_	6
Zürich	493	17.2	-1.0	29.5	12.	9.3	21.	22	188	59	20	19	1	က	1	-	11
Luzern.	498	17.4	- 0.8	8.98	<u>ښ</u>	9.4	22.	16	221	62	99	19		4		0.1	6
Bern	572	16.6	- 1.3	26.0	ij	9.0	22.	71	178	74	19	18	-	9	1	4	6
Neuenburg .	488	17.2	- 1.5	8.98	3	9.0	22.	75	159	69	65	17	**************************************	-	1	П	6
Genf	405	18.5	- 0.8	28.4	13.	11.0	22.	20	66	24	55	13		2		9	∞
Lausanne	553	17.3	- 1.2	26.4	-;	10.1	21.	70	157	64	20	19	1	7	1	6	70
Montreux	412	18.2	-1.1	28.1	12.	10.3	21.	20	190	78	45	14	1	T	1	6	4
Sion	549	18.6	8.0 —	8.63	12.	11.1	22.	09	64	œ	53	10		က	I	2	7
Chur	610	16.5	-1.0	30.1	3	5.7	œ	29	161	58	99	13			1	õ	œ
Engelberg .	1018	13.4	- 0.7	26.9	12.	4.1	22.	62	271	42	65	17	1	က		-	12
Davos	1560	11.9	- 0.2	22.8	3	6.0	7.	74	193	64	61	15	2)	70	1	က	6
Rigi-Kulm .	1787	9.7	- 0.2	22.5	12.	1.0	8.21.	63	337	92	89	61	0.1	7	6	0.1	5
Santis	2500										g.						
Lugano	928	20.7	T.0 —	30.0	13.	12.2	∞.	57	183	19	35	10	1	on	1	11	က
					,			2									
,					:		:			5	717	200	-	0		ı	
<i>n</i>	Sonnense	heinda	Sonnenscheindauer in Stunden:	unden:	Zuric	Zurich 203,	Basei	181,	baux-u	Basel 181, Chaux-de-Fonds 174,	1/4, Dt		Grantic				
					Laus	Lausanne 221, Montreux	l, Mon	rreux	173, Lu	Lugano 297,	i, Davos	s 207,	Santis	155			

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — August 1931.

The state of the s						BANKSHOWN CONTRACTOR	MATERIAL STATE STATE SHAPE	The second second second		CONTRACTOR	MERCANISCHE CARROLL STREET	AND PARTY CHARGE STREET	TOTAL STATE OF THE PERSON NAMED IN	The same of the same of		The second second	A PROPERTY AND PERSONS.
	Höhe		Ten	Temperatur	in Co			Relative	Niede	Niederschlags- menge	á		Zah	Zahl der	Tage		
Station	über	Monats-	Ab- weichung	1		-		Feuch- tigkeit	.5	Ab-	wölkung		mit				
	Meer	mittel	von der normalen	nocnste	_	atum niedrigste	Datum	in º/º	E E	weichung von der normalen	o/o ui	Nieder- schlag	Schnee	Ge- witter	Nebel	helle	trübe
																	Γ
Basel	318	16.1	- 1.1	29.0		7.5	28.	80	131	46	74	22	1	ĭÖ	က	-	14
Ch'-de-Fonds	887	12.8	-1.6	25.6	5.	6.2	27.	0 2	245	122	65	24	-	0.1	-	2	15
St. Gallen .	703	14.2	6.1 —	25.0	5.	7.6	29.	81	195	39	29	24	1	4	က	-	13
Zürich	493	15.8	- 1.4	28.4	5.	8.4	29.	85	166	34	20	24	-	9		-	14
Luzern	498	15.8	-1.4	26.4	ĭ.	9.7	28.	93	187	32	02	22		10	7	-	14
Bern	572	15.0	-1.7	26.4	5.	7.1	28.	80	204	86	65	25	-	6	00	9	14
Neuenburg .	488	15.6	2.5	56.9	5.	9.4	28. 29.	85	238	138	69	25	1	က	1	0.1	12
Genf	405	16.8	-1.5	87.8	19.	0.6	28.	78	171	22	28	18		9	1	4	10
Lausanne	553	15.6	- 1.9	25.6	5.	9.1	27.	85	250	142	61	22	1	70	1	9	13
Montreux	412	16.7	-1.7	25.4		10.5	27.	84	215	68	22	22	1	1	1	7	00
Sion	549	16.3	- 2.0	29.0	5.	9.6	28.	69	116	45	59	19	-	ĭĊ		20	12
Chur	610	15.2	-1.6	8.62	ō.	7.2	28.	71	186	80	59	18	-	0.1	1	5	11
Engelberg .	1018	12.4	6.0 —	24.2	5.	3.6	28.	85	193	- 31	70	24	1	0.7	4	4	15
Davos	1560	10.4	6.0 -	23.4	5.	4.2	28.	85	205	71	63	19	1	-		9	14
Rigi-Kulm .	1787	8.5	- 1.3	20.4	ō.	1.0	10.	74	324	80	69	25	1	က	6	က	17
Säntis	2500	3.8	0.8	15.2	ī.	- 3.5	10.27.	84	311	17	81	24	10	-	25	23	21
Lugano	276	19.2	- 1.3	8.62	7	11.2	28.	75	5 64	73	44	13	1	5	1	10	9
	5	-	•							,							
	Sonn	enschen	Sonnenscheindauer in	Stunden:		Zürich 167,	7, Bas	Basel 143,	Chan	Chaux-de-Fonds 141,	ds 141,	Bern 1	162, Genf 202,	nf 20	, 2		
					Ï	ausanne	152, 1	Montren	132 IX	Lausanne 152, Montreux 132, Lugano 239, Davos 166,	239, D	avos 16	36, Sän	Säntis 99.	6.		

wölkung wechselnd, Gewitter häufig. Das Vordringen eines flachen kontinentalen Tiefs gegen Skandinavien und das damit verbundene Zurückweichen des Hochdruckes vor die Westküsten Englands und Frankreichs, das mit dem 6. begann, hat für uns in den folgenden Tagen die Zufuhr kälterer Luft und öfteren Regenfall zur Folge gehabt. Durch den Zerfall dieses Hochdrucks wurde dann die Bahn für die atlantischen Depressionen frei, die nun, durch ein Maximum im Norden auf die Bahn zwischen Kanal und Ostsee gezwungen, auch vom 13. bis 26. die Witterung West- und Mitteleuropas kühl und überwiegend regnerisch werden liessen. Grosse Regenmengen sind dabei namentlich am 15., in einem Gewittersturm am 20., am 23. und 24. gefallen. Rascher Druckanstieg hat dann die Tage vom 27. bis 29. heiter, ebenso rasche Verflachung den Schluss des Monats von neuem wieder trüb und regnerisch gestaltet. Dr. W. Brückmann.

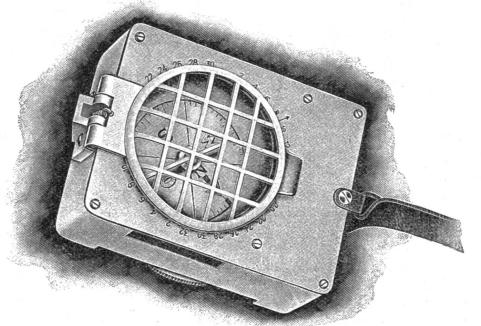
Jnhalt von Nr. 10

des "Journal forestier suisse", redigiert von Professor B. Badoux

Articles: Gui et possibilité. — L'outillage forestier à l'honneur. — A propos de l'existence du hêtre à la Valée de Joux. — Le torrent de la Grollaz. — Le torrent du Vigny. — Affaires de la Société: Thèses touchant l'organisation du service forestier (personnel supérieur des cantons et des communes). — Extrait du procès-verbal des séances du comité permanent du 19 mai et du 4 août 1931, à Zurich. — Communications: L'école forestière de Nancy dans le Jura neuchâtelois. — Chronique: Cantons: Argovie et Valais. — Bibliographie.

Universal-Sitometer

des Försters Taschen-Messinstrument



Clisimeter

neue Modelle

Nivelliere

Theodolite

Bandmasse

Baumhöhemesser

nach Prof. Knuchel

Optiker E. F. Büchi Söhne Bern, Spitalgasse 18